



Sitzgelegenheit und warmes Essen: Mitarbeiter und Schülerinnen profitieren von der neuen Mensa, die im Rahmen der Generalsanierung von Kloster und Schulen gebaut wurde. FOTO: THOMAS OBERMEIER

Helfen ist Herzenssache

Die Fördermittel der Bürgerstiftung kommen engagierten Bürgern zugute

Von unserem Redaktionsmitglied
REGINA URBON

WÜRZBURG Was haben die neue Mensa der Ursulinen, eine Wärmebildkamera der Freiwilligen Feuerwehr Zell und eine Tischtennisplatte für Blinde gemeinsam? Sie stehen im Fokus der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung, die dafür Zuwendungen gegeben hat.

Im Jahr 2006 von der Volksbank Raiffeisenbank (VR-Bank) mit einem Startkapital von 500 000 Euro gegründet, schüttet die Stiftung nun zum 5. Mal aus. Bis Ende Januar können noch Anträge gestellt werden - Ende April fließt dann das Geld.

„Im ersten Jahr war sie noch nicht so bekannt“, erinnert sich Vorstandsvorsitzender Rainer Wiederer: „Entweder durch Spenden oder Anlage des Vermögens“ vermehrt sich das Guthaben der Stiftung. Die VR-Bank, die vor allem unter ihren Kunden und mittlerweile auch stark in

der Öffentlichkeit für die Stiftung warb, kann heute auf ein Stiftungskapital von 1,6 Millionen Euro verweisen. Wiederer sieht das unter der Prämisse der Verantwortung für die Region, die die Bank auch mit der Logistik (Verwaltungsarbeit) übernimmt.

Viertelmillion Euro in fünf Jahren

In den vergangenen Jahren einschließlich der Ausschüttung 2012 wurden insgesamt 250 430 Euro an Antragsteller abgegeben, davon allein im vergangenen Jahr 56 230 Euro für 24 Projekte. Zu diesen gehört auch die neue Mensa der Ursulinen, deren Stühle und Tische von dem Geld angeschafft wurden. Hilfe will der Stiftungsvorstand laut Wiederer weniger für Personal leisten denn als Anschubfinanzierung für förderwürdige Projekte. Hinzu kommen bewährte mit Nachhaltigkeit wie zum Beispiel der Einsatz des Ehrenamtlichen Sozialdienstes e.V. für die professionelle Begleitung von so-

zial benachteiligten Kindern, damit sie möglichst den Abschluss der Mittelschule schaffen.

Die Beträge lagen im vergangenen Jahr bei maximal 7500 Euro (Ursulinen) für ein Projekt. So kommt zum Beispiel auch das Familienzentrum mit dem Geld ein Stückchen weiter: Sein Team baut die Kellerküche zu einem Mehrzweckraum um, und mit Geld für „Herzenssache“ entsteht eine auf Internet basierende Partnerbörse für behinderte Menschen. Die Tischtennisplatte für Blinde wird vom Vital-Sportverein Würzburg e.V. angeschafft, und die Wärmebildkamera der Feuerwehr ist für die schnellere Personensuche in verrauchten Räumen und für das möglichst rasche Auffinden von Brandherden und Glutnestern gedacht.

Für eine Kammeroper

Ebenfalls unterstützt wird die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, und zwar zur Komposition und Uraufführung einer

Kammeroper - hierbei geht darum, aus alten Briefen zweier verfolgter und später ermordeter jüdischer Künstler ein modernes Musikdrama zu erstellen - exemplarische Schicksale, die vor allem das Interesse Jugendlicher wecken sollen.

„Die Kriterien sind nach Stiftungsrecht und Satzung relativ offen“, sagt Wiederer. Manchmal tropft eine alternative Geldquelle nur noch, die vorher gesprudelt hat, manches droht mangels Strukturen oder am formalen Aufwand zu scheitern. In solchen Fällen kann die Stiftung helfen.

Anträge sind im Internet zu finden. Sie können per E-Mail oder auf dem Postweg an die Bürgerstiftung geschickt werden. Die Adresse lautet: Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung bei der VR-Bank, Theaterstraße 28, 97070 Würzburg, ☎ (0931) 3 53 42 67, info@buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de, Förderanträge: www.buergerstiftung-wuerzburg.de